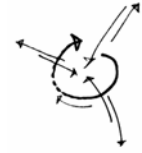


JaRL Jugendarbeit Region Luzern



**KANTON
LUZERN**
Gesundheits- und Sozialdepartement

Projektdossier

RESPEKT IST PFLICHT - FÜR ALLE !

Januar 2009

Kooperationsprojekt der Dienststelle Soziales und Gesellschaft Kanton Luzern
(Fachstelle Gesellschaftsfragen, Bereich Gleichstellung von Frau und Mann)
und JaRL (Jugendarbeit Region Luzern)

Externe Projektkoordination: Andrea Huber, Vonmattstrasse 36 / 6003 Luzern
Email: andreaheber@response.ch, Tel: 041 240 77 04

1. AUSGANGSLAGE

Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen bis hin zu Vergewaltigungen, wie etwa die Fälle von Zürich Seebach und Steffisburg, machen immer wieder Schlagzeilen. Die Öffentlichkeit ist alarmiert und die Politik ist gefordert, professionelle Präventionsprojekte zu initiieren und zu unterstützen.

Für viele Jugendliche gehört „Schlampe“ zum Umgangston, Betatschen wird als lustig abgetan, Pornografie auf dem Handy verschafft Respekt. In einer zunehmend sexualisierten Gesellschaft mit leicht zugänglicher Pornografie scheinen manche Jugendliche Grenzen weder zu kennen, noch zu respektieren. Sexuelle Übergriffe von jungen Männern haben etwas mit gesellschaftlichen Männer- und Frauenbildern zu tun. Die Verunsicherung in Belangen der Sexualität ist sowohl bei jungen Frauen wie bei jungen Männern weit verbreitet.

In der öffentlichen Diskussion zu sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen wird der Fokus meistens einseitig auf die jungen Männer gerichtet und danach gefragt, was sie zu diesem Verhalten veranlasst haben könnte (Täterperspektive). Dabei geht vergessen, dass die Medien ein übersexualisiertes Bild der Frauen unterstützen und fördern. In unserer Gesellschaft sind so genannte „männliche“ Eigenschaften wie Durchsetzungsfähigkeit, selbstsicheres Auftreten, sich Raum nehmen, Grenzen setzen etc. schwer mit Weiblichkeit vereinbar. Diese Rollenbilder erschweren es, dass junge Frauen sich für ihre eigenen Anliegen einsetzen und „Stop“ sagen können.

Die Fachstelle Gesellschaftsfragen des Kantons Luzern und ISIS, die Fachgruppe Mädchenarbeit der JaRL (Jugendarbeit Region Luzern), wollen mit einem professionellen Projekt zur Prävention von sexueller Gewalt unter Jugendlichen auf die neuen Herausforderungen reagieren. Das von der „Agentur Pipilotta“ (www.arip.ch) entwickelte Projekt „RESPEKT IST PFLICHT – FÜR ALLE“ wurde bereits erfolgreich in Basel Stadt, Wil und St. Gallen durchgeführt. Dank dem guten Echo haben auch die Kantone Zürich, Zug und Basel Land entschlossen, die Kampagne umzusetzen.

2. PROJEKTDESCHEIBUNG

2.1. Inhalt

„Respekt ist Pflicht – für alle!“ ist eine Kampagne zur Prävention von sexueller Gewalt unter Jugendlichen. Junge Frauen werden in Workshops ermutigt, für sich einzustehen, nein zu sagen und sich abzugrenzen (Empowerment). Mit mutigen Plakaten treten die jungen Frauen an die Öffentlichkeit. Die Plakatkampagne zeigt starke Frauenbilder mit klaren Aussagen. Junge Männer reflektieren in Workshops ihr Mannsein und entwickeln Handlungsstrategien im Umgang mit Geschlechterrollen. Diese machen sie in Form von Rap-Songs hörbar. „Respekt ist Pflicht - für alle!“ verfolgt die Vision, das Auftreten und Dulden sexueller Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu reduzieren. Das Projekt wird im Rahmen des UNO-Kinderrechtstages vom 20. November 2009 sichtbar gemacht.

In einem ersten Schritt werden in den am Projekt beteiligten Gemeinden geschlechtergetrennte Sensibilisierungswshops für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren (Oberstufe) durchgeführt. In einem zweiten Schritt findet ein Fotoshooting mit jungen Frauen aus den Workshops statt, die gerne dabei sein möchten. Aus dem Fotomaterial entstehen als Produkt Plakate mit Botschaften der beteiligten jungen Frauen zum Thema. Dadurch wird auch die Öffentlichkeit für Anliegen der jungen Frauen sensibilisiert. Die Kampagne schafft Aufmerksamkeit, stärkt die Zivilcourage und äussert sich klar gegen sexuelle Gewalt. Die jungen Männer entwickeln in den Workshops Rap-Songs zum Thema mit klaren Botschaften, welche nach Aussen hörbar gemacht werden.

Die Kampagne wird mit den dafür geeigneten Institutionen der beteiligten Gemeinden umgesetzt, wie Schulsozialarbeit, (soziokulturelle) Animationsangebote, (kirchliche) Jugendarbeit oder Schulen. Fachleute der Gemeinde werden als MultiplikatorInnen geschult, damit sie die Workshops mit den Jugendlichen leiten und so im Sinne der Nachhaltigkeit auch in Zukunft mit dem Thema arbeiten können.

2.2. Zielgruppen

Jugendliche: Junge Frauen und Männer im Alter von 13 - 17 Jahren (Oberstufe).

MultiplikatorInnen: Fachleute Jugendarbeit, soziokultureller Animation, Schulsozialarbeit, Schule.

Öffentlichkeit: EntscheidungsträgerInnen in Gemeinden des Kantons Luzern (bei Teilnahme von ausserkantonalen Gemeinde auch in diesen Kantonen), breite Öffentlichkeit Kanton Luzern.

2.3. Ziele

Jugendliche:

- Die Jugendlichen reflektieren ihre gesellschaftlichen Rollenbilder von Mann und Frau und ihr Verhalten in Bezug auf sexuelle Gewalt und Sexismus.
- Die Jugendlichen entwickeln Handlungsstrategien und Zivilcourage hin zu einem respektvollen Miteinander und kennen persönliche Grenzen.
- Die jungen Frauen treten mutig und gestärkt mit ihrer Botschaft in Form von Plakaten an die Öffentlichkeit.
- Die jungen Männer treten mit einer reflektierten Botschaft in Form von Rap-Songs an die Öffentlichkeit.

MultiplikatorInnen:

- Die Fachleute setzen sich kritisch mit gesellschaftlichen Rollenbildern von Mann und Frau und ihrer Haltung bezüglich sexueller Gewalt auseinander.
- Die Fachleute werden für die Durchführung der Workshops geschult und lernen Tools kennen, wie sie zum Thema sexuelle Übergriffe, Rollenbilder, sexualisierte Medienwelt mit jungen Frauen, resp. jungen Männern arbeiten können (auch losgelöst von diesem Projekt) im Sinne der Nachhaltigkeit.

Die Öffentlichkeit

- Wird auf das Thema sexuelle Gewalt unter Jugendlichen und Rollenbilder sensibilisiert.
- Nimmt junge Frauen als mutige und starke Persönlichkeiten wahr.
- Nimmt junge Männer als reflektierte Persönlichkeiten mit differenzierten Ansichten wahr.

2.4. Projektumsetzung 2009

Informationsveranstaltung: 19. Januar 09

Die interessierten Gemeinden werden detailliert über das Projekt informiert und erhalten Einblick in die Erfahrungen aus anderen Kantonen. Offene Fragen werden geklärt.

Modul 1: Workshops MultiplikatorInnen (zwei Halbtage), Mai 09

Die MultiplikatorInnen werden darauf vorbereitet, die beschriebenen Workshops für junge Frauen und Männer in ihren Gemeinden durchzuführen. Ihnen wird das methodische Handwerk für die gendersensible und geschlechtsspezifische Arbeit mit Jugendlichen vermittelt. Sie setzen sich mit ihrem eigenen Umgang mit Rollenbildern auseinander und lernen die für die Projektarbeit notwendigen Perspektiven kennen.

Briefings für Externe Fachpersonen, Mai 09

Externe Fachpersonen werden mit dem Konzept für den Workshop mit den jungen Frauen, resp. den jungen Männern vertraut gemacht.

Modul 2: Planung / Coaching für MultiplikatorInnen (Halbtag), August 09

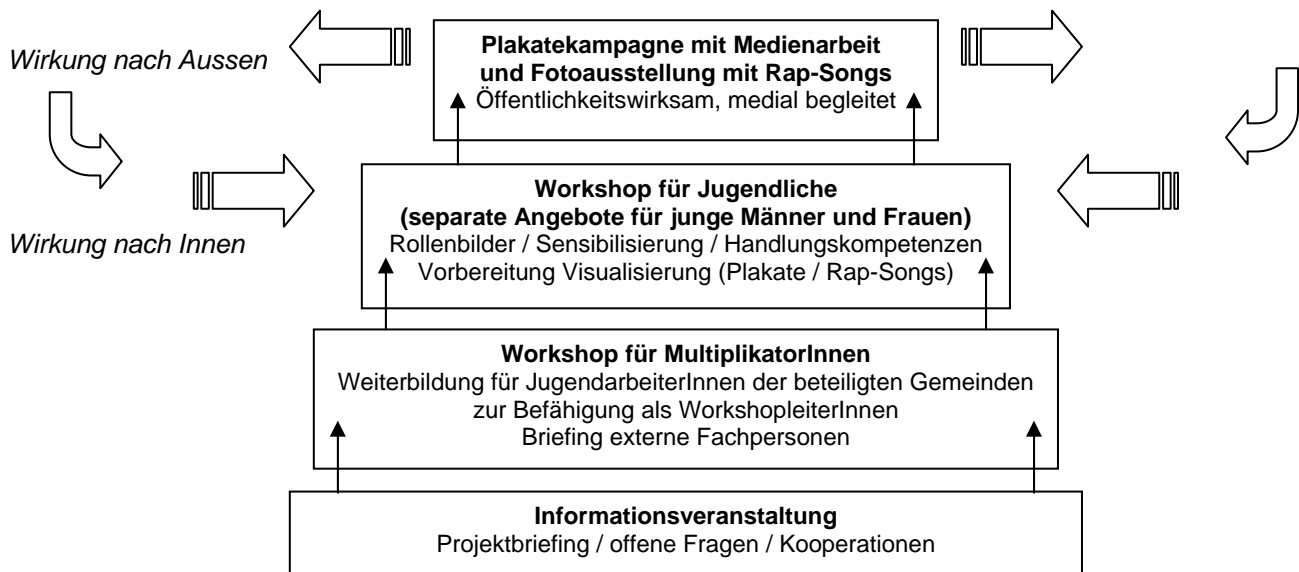
Die MultiplikatorInnen und andere ins Projekt involvierte Leute aus der Gemeinde werden beraten bezüglich Medienarbeit, Elternarbeit und technische Voraussetzungen z.B. beim Fotoshooting, bei der Planung der Umsetzung in Gemeinden oder bei der Ideenentwicklung für Aktionen in den Gemeinden.

Modul 3: Getrennte Workshops für junge Frauen und junge Männer (3 x 3 Stunden oder Weekend), September 09 (Frauen), September / Oktober (Männer)

Dieses Modul wird von den MultiplikatorInnen je Gemeinde angeboten (siehe oben). Gemeinden können einen dieser Workshops auch von externer Leitung durchführen lassen (Kostenbeteiligung von 500 Fr.), falls die personellen oder fachlichen Ressourcen nicht, resp. nur für den Frauen- oder nur für den Männerworkshop zu Verfügung stehen. Gemeinden können die Workshops in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden oder individuell durchführen (z. B. in Form eines Weekends) oder individuell. Die jungen Frauen entwickeln ihre Botschaften für ihre Plakate. Die jungen Männer verarbeiten die Thematik in selbst komponierten Rap-Songs.

Visualisierungsmodul: Fotoshootings für junge Frauen, Mitte bis Ende September 09

Es gibt 5 Fotoshootings im Kanton Luzern, welche mit einer Fotografin durchgeführt werden. Dabei wird auf die im Workshop entwickelten Ideen zurückgegriffen. Aus den Fotos mit den ausgewählten Slogans entstehen anschliessend die Plakate. 5 Plakate werden ausgewählt für die Kampagne.



3. PROJEKTORGANISATION

3.1. Trägerschaft / Projektgruppe

JaRL (Jugendarbeit Region Luzern), Fachgruppe ISIS

Die JaRL ist ein regionaler Zusammenschluss von verschiedenen Gemeinden und Institutionen, vorwiegend aus dem Kanton Luzern, die professionelle, offene Jugendarbeit anbieten. Die JaRL fördert den Austausch unter den Jugendarbeitenden, den Institutionen sowie diversen Fachstellen und arbeitet zu jugendpolitischen Themen. Die Fachgruppe ISIS wurde 1995 für die Förderung der Mädchenspezifischen Jugendarbeit ins Leben gerufen.

Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern, Bereich Gleichstellung von Frau und Mann

Die Fachstelle Gesellschaftsfragen fördert Chancengerechtigkeit und Integration im Kanton Luzern. Sie bietet der Bevölkerung, der Verwaltung, Organisationen und Institutionen vielfältige Dienstleistungen in folgenden Bereichen an: Kind-Jugend-Familie, Alter, Gleichstellung von Frau und Mann, Integration von Zugewanderten.

3.2. Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe trägt die Verantwortung für die Strategieentwicklung des Projektes und besteht aus einer Vertreterin der Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern (Präsidium, strategische Leitung) und aus Fachpersonen der Jugendarbeit Region Luzern JaRL.

- *Flurina Derungs, Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern*
- *Regula Hurschler, JaRL*
- *Monika Elmiger, JaRL*
- *Martin Ineichen, JaRL*

Für die Umsetzung des Projektes hat die Steuerungsgruppe eine externe Projektkoordinatorin beauftragt.

3.3. Projektkoordination

Andrea Huber ist als Projektkoordinatorin zuständig für das Fundraising, die Koordination und die Umsetzung (operative Leitung).

Andrea Huber, lic. rer. soc. ist Politologin (Uni Bern 2000) und Pädagogin (städt. Lehrerseminar Luzern 1990). Sie war unter anderem als Co-Leiterin von Amnesty International Schweiz, als Kommunikationsverantwortliche für die Berner Fachhochschule und als Lehrerin auf diversen Schulstufen tätig. Seit 2004 bietet sie mit ihrer eigenen Firma (www.response.ch) Beratungen und Umsetzungen in den Bereichen Kommunikation und Bildung an, mit dem Spezialgebiet Menschenrechte. Sie leitet unter anderem das Jugendprojekt KOMPASS des Europarates (www.kompass.humanrights.ch) für die Schweiz und ist Programmleiterin der Servicestelle Menschenrechtsbildung von Humanrights.ch/MERS. Seit 2008 arbeitet Andrea Huber im Teilpensum als Lehrerin für Allgemeinbildung am Berufsbildungszentrum Luzern.

3.4. Projektumsetzung

Verantwortlich für die Umsetzung der Workshops in den einzelnen Gemeinden sind die jeweiligen JaRL-Gemeinden selbst. Die JARL (Jugendarbeit Region Luzern) umfasst 35 Gemeinden. Von den 35 Gemeinden sind 12 Gemeinden auch in der ISIS, Fachgruppe für Mädchenarbeit, vertreten. Die JaRL ist verantwortlich für die Umsetzung in den Gemeinden. Sie vertreten das Projekt in der Gemeinde und suchen die passenden Fachleute, welche sich als MultiplikatorInnen weiterbilden lassen (zum Beispiel die Fachfrauen der ISIS). Die Steuerungsgruppe (siehe oben) trägt die Verantwortung für Umsetzung des Projektes. Die Projektkoordinatorin setzt das Projekt gemäss den Vorgaben der Steuerungsgruppe um.

3.5. Projektevaluation

Aufgrund der Projektziele schafft die Projektleitung Indikatoren für die Evaluation, um den Erfolg des Projektes zu überprüfen.

4. PROJEKTPLANUNG

4.1. Zeitlicher Ablauf:

Zeit	Inhalt
Oktober bis Dezember 2008	Vorprojekt <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten Inhalte und Dossier - Interessensabklärung Gemeinden - Fundraising - Projektorganisation aufgleisen
19. Januar 2009	Informationsveranstaltung, fertiges Konzept vorstellen
20. Februar 2009	Definitive Anmeldung der Gemeinden
9. Mai 2009	Workshop für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Briefing externe Fachpersonen
Juni 2009	Werbung MultiplikatorInnen für Workshops bei Jugendlichen (Anmeldungen nach den Sommerferien)
August 2009	Angebot Halbttag Planung und technisches Coaching für MultiplikatorInnen
7. Sept. bis 26. Sept. 09	Workshops mit jungen Frauen
7. Sept. bis 20. Okt. 09	Workshops mit jungen Männern
28. Sept. bis 3. Okt. 09	Fotoshooting
20. November 2009	Lancierung Kampagne: Plakateaushang / Rapsongs zirkulieren / Vernissagen / Medienarbeit / (Startevent) 20. Nov - 13. Dez (1. Aushang)
Januar 2010	11. Jan 10 – 31. Jan 10 (2. Aushang) / Abschluss Kampagne

4.2 Öffentlichkeitsarbeit – DIE KAMPAGNE

Mit einem Medienevent zum Tag des Kindes am 20. November 2009 wird die Kampagne lanciert. Diese Lancierung wird umrahmt von Ausstellungen in den Gemeinden und lokaler Medienarbeit. Die Medien sind ein wichtiger Multiplikator, um die Öffentlichkeit zum Thema „Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen“ zu erreichen.

Die Plakate werden zielpublikumsgerecht über eine spezialisierte Firma, welche auch Konzertplakattierungen macht, in Luzern und den umliegenden Gemeinden ausgehängt. Die Wirkung der Plakate wird verstärkt durch Flyers, die gezielt dort verteilt werden, wo sich das Zielpublikum ausserhalb des Schulkontextes aufhält. Über die teilnehmenden Gemeinden wird der Flyer auch in Schulen im ganzen Kanton aufgelegt. So können relevante Anlaufstellen für Jugendliche zum Thema kommuniziert werden. Gemeinden können für den zusätzlichen Aushang in der Gemeinde Plakate bestellen, bis hin zu Weltformat.

Die Gemeinden zeigen nach Möglichkeit an Ausstellungen die Fotos der jungen Frauen, die am Fotoshooting teilgenommen haben und lassen die von den jungen Männern entwickelten Rap-Song klingen. Junge Frauen und junge Männer treten bei Anlässen zum Projekt als SprecherInnen oder ModeratorInnen auf.

5. FINANZIERUNG

Die Kampagne wird aus Beiträgen der Gemeinden, Kantonsbeiträgen und Stiftungsbeiträgen finanziert.

Verteilschlüssel Gemeinden: 100 Fr. pro 1000 Einwohner, plus Sockelbeitrag von 1000 Fr. Nach der definitiven Anmeldung Ende Februar folgt die Rechnungsstellung.